

Frau
Michaela Schwerter
Bramlage u. Schwerter Architekten
GmbH
Tannenweg 13
49377 Vechna

Archäologischer Dienst &
Forschungsinstitut
Dr. Jan F. Kegler

03. JULI 2020

Georgswall 1 - 5
26603 Aurich

Tel.: 04941 1799-34
Fax: 04941 1799-94
kegler@ostfriesischelandschaft.de
Aurich, 29.06.2020

**Archäologische Untersuchung des Bauvorhabens: B-Plan Nr. 20 „Hankenhof“ in der Ortschaft
Filsum.
Bauvorhaben AZ-III/61-D-JUE-Arch/20(1)**

Sehr geehrte Frau Schwerter,

auf dem Grundstück im Landkreis Leer, Samt-/Gemeinde Jümme, in der Gemarkung Filsum, Flur
29, Flurstück 47/2 wurde durch den Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft unter der
Aktivitätsnummer OLAD – 2020 – 010 am 04.03.2020 eine Prospektion des B.-Plangebiets Nr. 20
„Hankenhof“ durchgeführt.

Geschichte/Beschreibung/Details:

In der vermarkten Erschließungsstraße der geplanten Wohnsiedlung wurden ein Sondageschnitt
(S.1) und ein Suchschacht (S.2, im „Wendehammer“ der Straße) angelegt. Die Baggararbeiten sind
mit einem Minibagger mit 1,60 m breiter Räumschaufel der Tiefbaufirma Schmidt aus Leer ausge-
führt worden.

Archäologische Beurteilung:

Die Prospektionsschnitte sind bis auf den pleistozänen Untergrund ausgebagert worden. Bei dem
pleistozänen Untergrund handelt es sich um einen kompakten z.T. sehr festen Lehmboden des
Saale-Glaziales, der mit Geröllen durchsetzt ist und kaum Oberflächenwasser durchlässt. Nach
starken Regenfällen verbleibt bereits das Wasser in der Grasnarbe für längere Zeit als Stauwasser.
Nach Westen setzt sich der pleistozäne Boden überwiegend aus einem Gemisch aus schluffigem
Sand und tonigem Lehm zusammen.
Über dem gewachsenen pleistozänen Untergrund folgt eine rund 30-50 cm mächtige Mischschicht
aus braunem und grau gelbem Lehm und humosem Sand, der mit mittelalterlichen Backsteinbruch-

Über dem gewachsenen pleistozänen Untergrund folgt eine rund 30-50 cm mächtige Mischschicht aus braunem und graugelbem Lehm und humosem Sand, der mit mittelalterlichen Backsteinbruchstücken aber auch modernen Porzellan durchsetzt ist. Zuletzt folgt über die Mischschicht die 30-40 cm mächtige schwarzgraue starkhumose, leicht tonige Kulturbodensandschicht. Im Übergangshorizont zwischen Mischboden und Humusschicht zeichneten sich moderne Pflugspuren deutlich im Baggerschaufelplanum ab.

Befunde bzw. Verfärbungen von archäologischer Bedeutung kamen in den Baggerschnitten S.1 und S.2 nicht zu Tage.

Zu etwaigen Altlasten können wir leider keine Auskunft geben.

Aufgrund der Ergebnisse der Untersuchungen stehen dem Bauvorhaben aus Sicht der archäologischen Denkmalpflege keine Bedenken mehr entgegen. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und wünschen den Bauherren viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

